

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	17
I. Parteipolitische Betätigung	18
II. Ziel und Gang der Untersuchung	20
B. Die Auslegung von Gesetzen	23
I. Wortlautauslegung	26
II. Historische Auslegung	26
III. Systematische Erwägungen	27
IV. Die Berücksichtigung des Telos	28
C. Die Wortlautauslegung	33
I. Spezifischer Sprachgebrauch des Gesetzes	34
1. Partei	34
a) Verwendung in § 74 Abs. 2 S. 1 BetrVG	34
b) Verwendung in § 112 Abs. 3 S. 2 und 3 BetrVG	35
2. Politik	35
a) Verwendung in § 75 Abs. 1 BetrVG	35
b) Verwendung in § 118 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	36
3. Ergebnis Spezifischer Sprachgebrauch des Gesetzes	38
II. Allgemein juristischer Sprachgebrauch	39
1. Beamtenrechtliche Vorschriften	40
2. Bundes- und Landespersonalvertretungsrecht	41
a) Bundesrecht	42
b) Landesrecht	43
3. Sprecherausschussgesetz	47
4. Kirchenrecht	49
5. Art. 18 Abs. 7 BayGlG	50
6. Sonstiges Vorkommen	50
7. Verhaltensanforderungen an weitere Berufsgruppen	52
8. Ergebnis allgemein - juristischer Sprachgebrauch	52
III. Die Wortlautgrenze von Parteipolitik	52
1. Hintergrund	53
2. Politik	54
3. Partei	55

4. Parteipolitik	56
IV. Zwischenergebnis Wortlautauslegung	57
D. Die historische Auslegung	59
I. Grundsätze	59
II. Die historische Auslegung von Parteipolitik	60
1. Vorgeschichte	60
a) Vor 1933	61
b) Schlussfolgerung zur Situation vor 1933	64
c) Darstellung der Zeitspanne zwischen 1933 und 1945	65
d) Bewertung der Zeit des Nationalsozialismus	69
e) Darstellung der Zeit von 1945-1952	70
f) Schlussfolgerung zum Zeitraum 1945-1952	72
g) Die Entstehung des § 51 S. 2 BetrVG 1952	72
h) Bewertung der Entstehung des § 51 S. 2 BetrVG 1952	74
i) Die Situation in der DDR	75
j) Schlussfolgerung aus der Situation in der DDR	77
2. Entstehungsgeschichte i.e.S.: BetrVG 1972	78
a) Regierungsentwurf	78
b) Bundesrat	80
c) Bundestag	82
d) Ausschussberatungen	84
aa) Ausführungen der Organisationen	84
bb) Sonstige Sachverständige	87
cc) Stellungnahmen aus der Wissenschaft	91
dd) Ausschussdiskussion	93
e) Plenardebatte	96
f) Folgerungen aus der Entstehung des § 74 Abs. 2 BetrVG 1972	97
3. Entstehungsgeschichte i.e.S.: Reform 2001	99
4. Schlussfolgerungen zur Reform 2001	103
5. Entwicklungsgeschichte	104
a) Entscheidung des BAG vom 03.12.1954	105
b) Entscheidung des BAG vom 04.05.1955	106
c) Entscheidung des BAG vom 13.01.1956	108
d) Entscheidung des BAG vom 18.01.1968	108
e) Entscheidung des BVerfG vom 28.04.1976	109
f) Entscheidung des BAG vom 13.09.1977	110
g) Entscheidung des BAG vom 13.10.1977	110
h) Entscheidung des BAG vom 21.02.1978	111
i) Entscheidung des BAG vom 12.06.1986	112
j) Entscheidung des BAG vom 12.06.1986	113
k) Entscheidung des BAG vom 17.03.2010	113

I) Zusammenfassung zur Entwicklungsgeschichte	115
III. Zusammenfassende Schlussfolgerungen zur historischen Auslegung	116
E. Die systematische Auslegung	121
I. Äußere Systematik	121
II. Innere Systematik	121
III. Die systematische Auslegung von Parteipolitik: Äußere Systematik	122
1. Die Friedenspflicht	125
a) Inhalt der betriebsverfassungsrechtlichen Friedenspflicht	125
b) Verhältnis zu § 74 Abs. 2 S. 3 BetrVG	127
c) Schlussfolgerung	129
2. § 74 Abs. 2 S. 3 2. Hs. BetrVG	131
a) Inhalt der Regelung	131
b) Verhältnis zum Verbot der parteipolitischen Betätigung	133
aa) Ausnahmeregelung	133
bb) Keine Ausnahmeregelung; Sachthemenvorrang	133
cc) Ergebnis	134
3. Ergebnis äußere Systematik	136
IV. Die systematische Auslegung von Parteipolitik: Innere Systematik	137
1. Das Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	137
a) Verhältnis zu § 74 Abs. 2 S. 3 BetrVG	139
b) Schlussfolgerung	141
2. § 75 BetrVG	143
a) § 75 Abs. 1 BetrVG	143
b) Recht und Billigkeit	144
c) Diskriminierungsverbote, insb. wg. politischer Betätigung oder Einstellung	144
d) Folge	146
3. § 45 BetrVG	147
4. Weitere Prinzipien	147
V. Ergebnis systematische Auslegung	148
F. Systematische Erwägungen: Die Bedeutung des Art. 5 GG	149
I. Verfassungskonforme vs. verfassungsorientierte Auslegung	149
II. Die Freiheit der Meinungsäußerung	152
1. Persönlicher Schutzbereich	152
a) Arbeitgeber	153
b) Betriebsrat	153
2. Ergebnis persönlicher Schutzbereich	159
3. Sachlicher Schutzbereich	160

a) Historisch	160
b) Meinung	161
4. Zwischenergebnis Schutzbereich	163
5. Negative Meinungsfreiheit	163
a) Enges Verständnis	164
aa) Die übrigen Betriebsratsmitglieder	164
bb) Die übrigen Betriebsangehörigen	165
cc) Ergebnis enges Verständnis	167
b) Weites Verständnis	167
c) Ergebnis negative Meinungsfreiheit	170
III. Folgerungen aus der Untersuchung der Meinungsfreiheit	170
1. Einschlägigkeit	171
2. Wirkweise/Grundrechtseingriff	171
3. Allgemeines Gesetz im Sinne des Art. 5 Abs. 2 GG	173
4. Normauslegungsebene: Abstrakte Abwägung	175
IV. Zusammenfassung/ Zwischenfazit zur Untersuchung des Art. 5 GG	176
 G. Die Auslegung nach dem Sinn und Zweck	179
I. Grundsätze	179
II. Der Gesetzeszweck des BetrVG	179
1. Gesetzgebung	180
a) BetrVG 1952	181
b) BetrVG 1972	182
2. Gesetzesinterpretation	182
a) Schutzfunktion	183
b) Persönlichkeitsrecht	184
c) Viele Arbeitnehmer - viele Persönlichkeiten	185
d) Abwägungsfunktion	186
e) Ordnungsfunktion	187
aa) Ordnungsprinzip	187
bb) Ordnungsfunktion	188
f) Teilhabe	189
g) Repräsentation	190
h) Würde	190
i) Vertragsfreiheit	191
j) Gleichbehandlungsgrundsatz, Minderheitenschutz	193
3. Zwischenergebnis	193
III. Der konkrete Gesetzeszweck	194
1. Betriebsfrieden	195
a) Inhalt des Begriffes	196
b) Die Regelung des § 75 Abs. 2 BetrVG	196
c) Der abstrakte Schutz des Betriebsfriedens	198

2. Gebot strikter parteipolitischer Neutralität zum Schutze der Meinungs- und Wahlfreiheit	199
3. Amtsbonusdoktrin/ Amtsmissbrauch	205
4. Zuständigkeitsnorm	209
5. Realisierung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	211
IV. Ergebnis Teleologische Auslegung	212
H. Zusammenführung der Auslegungsergebnisse und Leitlinienentwicklung	215
I. Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung	215
1. Wortlaut	215
2. Historie	217
3. Systematik	219
4. Art. 5 GG	220
5. Telos	221
II. Hierarchie der Kriterien	223
III. Zwischenergebnis: Einzelfallbetrachtung	226
IV. Die Entscheidung des Einzelfalles: Betrachtungen zur Entwicklung von Leitlinien	230
1. Betriebsfrieden	231
a) Störung des Betriebsfriedens	232
aa) Plakettenfall	233
bb) Mittelbare Störung	234
cc) Zweckveranlasser	235
dd) Erheblichkeitsschwelle	237
b) Ergebnisse im Hinblick auf die Entwicklung von Leitlinien	238
2. Die betroffenen Rechtspositionen	239
a) Die übrigen Betriebsangehörigen	239
aa) »In-Ruhe-gelassen-werden«	240
bb) Ergebnis	243
cc) Kompetenzüberschreitende Aussage	244
(1) Allgemeinpolitische Aussagen von Vertretern der Zwangsvverbände	245
(2) Folgerungen für diese Untersuchung	246
(3) Ergebnis	248
b) Vorverhalten des betrieblichen Gegenübers	250
c) Sinn der Äußerung	251
d) Rechtsposition des Arbeitgebers	252
aa) Venire contra factum proprium	255
bb) Art des Betriebes	257
cc) Tendenzbetriebe	257
dd) Religionsgemeinschaften	259
ee) Betriebe des öffentlichen Rechts	260

ff) Ergebnisse zur Entwicklung von Leitlinien	260
e) Das Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit	261
f) Menschenwürde und Persönlichkeitsschutz	262
aa) Menschenwürde	262
bb) Menschenwürde Dritter	263
cc) Persönlichkeitsrecht Dritter	265
g) Verhältnismäßigkeitsprüfung/ praktische Konkordanz	266
h) Ergebnisse im Hinblick auf die Ermittlung von Leitlinien	267
V. Entwicklung der Leitlinien	268
1. Anwendungsbereich: Beinhaltet die zu beurteilende Betätigung eine Thematik, die auch von denjenigen betrieben wird, die im Parlament mitwirken bzw. mitwirken wollen?	269
2. Kernfrage: Musste der Betriebsrat bzw. Arbeitgeber damit rechnen, dass sein Verhalten eine Störung des Betriebsfriedens auslösen würde?	270
3. Vorfragen	270
a) Was ist Inhalt der Aussage?	270
b) In welchem konkreten betrieblichen Umfeld wird die Aussage getroffen?	271
c) In welchem Betrieb findet die Aussage statt, das heißt z. B. was wird - ggf. - produziert? Was ist Aufgabe des Betriebes? Wie ist die Belegschaft zusammengesetzt?	271
4. Konkretisierende Fragen	272
a) Wird Werbung für eine Partei gemacht?	272
b) Werden die Betriebsangehörigen zu einer Stellungnahme bzw. sonstigen Reaktion herausgefordert bzw. ist dergleichen zu erwarten?	273
c) Fühlen sich die übrigen Arbeitnehmer (zu Recht?) belästigt und war dies vorhersehbar?	273
d) Hat die Handlung typischerweise die Störung des Betriebsfriedens zur Folge?	273
e) Verletzt die Aussage die Menschenwürde oder das Persönlichkeitsrecht von Dritten?	274
f) Ist dem Betriebsrat ein widersprüchliches Verhalten zur Tätigkeit des Arbeitgebers vorzuwerfen?	274
g) Ist mit der Betätigung eine Ungleichbehandlung der Arbeitnehmer verbunden?	275
h) Soll eine politische Stellungnahme im Namen der gesamten Belegschaft abgegeben werden?	275
i) Kann nicht mehr gelten: »Im Zweifel für die Meinungsfreiheit«?	276
j) Dient die Maßnahme der vertrauensvollen Zusammenarbeit, das heißt ist diese als »vertrauensbildende Maßnahme« einzustufen?	276
VI. Anwendung der Leitlinien	276

1. Raketenentscheidung	277
a) Leitlinien	277
b) Gesamtbetrachtung	281
2. BAG vom 17.03.2010	282
a) Leitlinien	282
b) Gesamtbetrachtung	288
3. Ergebnis Anwendung der Leitlinien	288
VII. Endergebnis	289
 Literaturverzeichnis	 291